



*Absendender Verband:*

Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN)  
Freiherr-von-Langen-Str. 13

48231 Warendorf

An den (per E-Mail)  
Deutschen Olympischen Sportbund  
Geschäftsbereich Sportentwicklung  
E-Mail: [guardokus@dosb.de](mailto:guardokus@dosb.de)

**INNOVATIONSFONDS BREITENSPORT/SPORTENTWICKLUNG 2014/2015  
BERICHT ZUM GEFÖRDERTEN PROJEKT**

Dieses Formular wurde für eine elektronische Eingabe an Ihrem Computer erstellt. Bitte kreuzen Sie zutreffende Kästchen per Mausclick an und füllen Sie die markierten Textfelder aus. In diesen Textfeldern steht Ihnen für Ihre Angaben unbegrenzt

## 1. Verbandsdaten

Verband: Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN)

Ansprechpartner/in für das Projekt: Thomas Ungruhe

Straße, Hausnummer: Freiherr-von-Langen-Str. 13

PLZ: 48231 Ort: Warendorf

Telefon: 02581/ 63 62 - 527

Fax: 02581/ 63 62 593

E-Mail: tungruhe@fn-dokr.de

## 2. Titel des Projekts und Themengruppe

Titel des Projekts „Ü 40 Cup plus / Ü 40 Cup neu“

„Lernen und Lehren mit digitalen Medien“

„Sportentwicklung ab dem mittleren Erwachsenenalter. Weiterentwicklung fitness- und sportartbezogener Angebote vor allem für Männer.“

## 3. Ziele des Projekts

Konnten die von Ihnen formulierten Ziele des Projekts erreicht werden?

Die Zielerreichung muss differenziert betrachtet werden. Das Ziel, ein neues für die Zielgruppe angemessenes Wettbewerbsangebot zu erproben wurde wie folgt erreicht: Nach der flächendeckenden umfassenden Bewerbung wollten 14 Vereine/Betriebe am Pilotprojekt teilnehmen. Wie im Projektantrag festgehalten, wurden daraus acht Zusagen ausgesprochen (Landesverbände Bayern, Bremen, Hannover, Hessen, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein, und Westfalen (2x). Vier in der Kategorie „Neueinsteiger“ und vier in der Kategorie „Wiedereinsteiger“.

Zusätzlich fand im Mai 2014 auf der Pferdemesse EQUITANA OPEN AIR auf der Neusser Rennbahn ein Pilotprojekt statt, wo Interessierte ohne Mannschaftszugehörigkeit einzeln nennen konnten und wichtige Erfahrungen bzgl. der einzelnen Teilprüfungen gesammelt wurden (SIEHE PDF-ANLAGE „Ausschreibung“). An dem vorgeschalteten Pilotprojekt haben sechs Reiter teilgenommen. Mit Blick auf das Anforderungsniveau, auf die Leistbarkeit und die Freude der Teilnehmer an dem Wettbewerb wurde das Mindestalter auf 35 Jahre reduziert und die Ausschreibungen der beiden Serien (Wieder- und Neueinsteiger) finalisiert (SIEHE PDF-ANLAGEN „Ausschreibung Newcomer“ und dito „Wiedereinsteiger“).

Trotzdem kam es dazu, dass von den acht Vereinen/Betrieben sechs Ihre Turniere kurzfristig mangels teilnehmender Mannschaften absagen mussten - und das obwohl unter anderem die persönliche Ansprache der potenziellen Teilnehmer durch die Ausbilder direkt erfolgte und das Alter der Teilnehmer auf 35 Jahre reduziert wurde.

Letztlich fanden zwei Pilotturniere in der Kategorie „Wiedereinsteiger“ mit 4 bzw. 5 Mannschaften statt (Reitschule Dannenberg/ LV Hannover und Reitschule Leineweber/ LV Schleswig-Holstein) - (SIEHE PDF-ANLAGE „Bilder“). Im Rahmen dieser beiden Turniere wurden folgende Ziele erreicht:

- Förderung des Teamgeists
- Steigerung der Sicherheit im Umgang mit dem Pferd
- Steigerung der Teilnehmer-Motivation zum Weitermachen durch das „abgeben eines guten Bildes
- Verfestigung des weiteren Ausbildungswunsches der Teilnehmer – nach mehr streben

#### Wenn nicht, welche Ziele konnten nicht erreicht werden?

Nicht erreicht werden konnte das bundesweit übergeordnete Ziel, die weitere Nachfrage so anzuschieben, dass eine bundesweite Folgeserie etabliert werden konnte. Bei der Betrachtung der kurzfristigen Absagen von gleich 6 Turnieren gelang es offenbar nicht:

- das Vorurteil gegenüber dem Springen in dem gewünschten Maße abzubauen
- die großzügige Zeitplanung als Gewinn zu empfinden
- den Mannschaftsgedanken als besonders erstrebenswert zu etablieren

#### Worauf führen Sie zurück, dass die o. g. Aspekte nicht erreicht werden konnten?

Es wurden ausführliche Gespräche mit den verantwortlichen Organisatoren/Ausbildern in den Vereinen/Betrieben geführt, bei denen eine Absage des Turniers erfolgte. Daraus ergaben sich folgende Stolpersteine:

- Die Bildung der Mannschaften (maximal 4 TN pro Team) gestaltete sich schwierig.
- Die notwendige Vorbereitungszeit bis zur Teilnahme wurde als zu langfristig empfunden.
- Die eingebauten Theorie-Elemente wurden als etwas zu viel beschrieben.
- Obwohl die Springelemente nur gering waren, wurden diese als zu schwierig empfunden.
- Die Organisation des Pferdetransportes wurde als zu aufwendig beschrieben.
- Die Veranstaltung selber nahm (zu) viel Zeit in Anspruch.
- Die von den Ausbildern der veranstaltenden Vereine/Betriebe angesprochenen Ausbilder-Kollegen anderer Vereine/Betriebe fanden die Vorbereitungszeit für die eigenen Erwachsenengruppen zu aufwendig.

## **4. Projektplanung/Projektmanagement**

### Konnte der Projektablauf/Arbeitsablauf wie geplant umgesetzt werden?

Ja  Nein

„Ja“ und „Nein“ trifft beides zu. Bei der Betrachtung der beiden durchgeführten Wettbewerbe gab es die Rückmeldung, dass die Teilnehmer sehr viel Spaß bei der Vorbereitung hatten

und die Gemeinschaftsaktivitäten als ausgesprochen motivierend empfunden haben. Ferner wurde das gezielte Training für die Veranstaltungsteilnahme als wertvoll und vielschichtig eingeschätzt.

Demnach können zwei Veranstaltungen sowie das vorgeschaltete Pilotprojekt als gelungen eingestuft werden. Dem gegenüber stehen die oben festgehaltenen Absagen mit den Gesprächsergebnissen der verantwortlichen Organisatoren.

Das im Projektdesign festgeschriebene Final-Wochenende wurde durchgeführt. Allerdings aufgrund der umfangreich gesammelten Erfahrungen in modifizierter Form. Die beiden Siegerteams der zwei durchgeführten Veranstaltungen wurden in Anlehnung an die Turnieranforderungen trainiert, ohne dass letztlich eine Benotung/Rangierung stattfand. Das Feedback hierzu war mit Blick auf das Projektziel positiv, da die Teilnehmer äußerten, in Zukunft an ähnlich gelagerten Turnierprüfungen teilnehmen zu wollen - (SIEHE PDF-ANLAGEN „Bilder“):

Bitte beschreiben Sie den Projektablauf:

Die Schilderung des Projektverlaufs wurde in den obigen Fragen direkt integriert, so dass hier nur noch eine stichwortartige Auflistung erfolgt. Die Bewerbung des Pilotprojektes erfolgte in Form von (SIEHE PDF-ANLAGEN „Öffentlichkeitsarbeit“):

- Veröffentlichung im „PM-Forum“ - ein monatlich erscheinendes Fachmagazin, dass an ca. 60.000 Persönliche Mitglieder der FN geschickt wird
- Artikel in „FN-aktuell“ - ein Informationsdienst, der an ca. 100 große Redaktionen des Pferdesports und der allgemeinen Presse geht
- Auf den FN-Internetseiten
- Spezielle Berichterstattung in der Pferdezeitschrift „Reiter Revue“, die sich der speziellen Thematik angenommen hat.
- Persönliches Anschreiben an die ca. 150 Ausbilder des Pferdesports, die regelmäßig zum altersoffenen PM-Schulpferde-Cup Mannschaften entsenden und die gebeten wurden, sich dieser speziellen Altersgruppe zu widmen.
- Facebook

Eingebettet in diese Bewerbungszeit erfolgte ein öffentlicher Testlauf im Rahmen der EQUITANA OPEN AIR und die Generierung der Partnervereine/-betriebe, die dieses Turnierformat ausprobiert haben bzw. wollten. Aus diesem Ergebnis heraus wurde das Finalwochenende gestaltet.

Wenn nein, an welcher Stelle gab es Engpässe in der Projektdurchführung?

Engpässe gab es letztlich bei dem entscheidenden Schritt, vor Ort Mannschaften zusammenzustellen, auch wenn drei Reiter bereits für ein Team gereicht hätten.

Mit welchen Partnern wurde zusammengearbeitet?

Mit Landespferdesportverbänden, Vereinen/Betrieben und Medien.

Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit den angestrebten Partnern?

Die Landespferdesportverbände haben die Aktion begrüßt und die Bewerbung unterstützt.

Gleiches gilt für die Pferdezeitschrift REITER REVUE INTERNATIONAL. Bei den Vereinen und Betrieben war Einsatz da. Es wurden immer wieder Gespräche geführt, Mannschaften noch zusammenzustellen. Die Einbindung der örtlichen Presse wurde hier sehr wenig praktiziert, da die Rückmeldung kam, so keine Teilnehmer generieren zu können.

## 5. Arbeitsergebnisse und Transfer

Welche der geplanten Arbeitsergebnisse konnten erreicht werden?

Dieses wurde bereits oben ausführlich beschrieben.

Worin besteht Transferpotential des Projekts für andere Verbände?

- Bei „technisch“ anspruchsvollen Sportarten sollte die Theorie, auch wenn sie noch so wichtig und pädagogisch wertvoll „verpackt“ ist, bei Wettbewerben rausgehalten werden.
- Den Mannschaftsgedanken nicht zwingen wollen.
- Im Wettbewerb gleich Anforderungsalternativen mit anbieten.
- Die Teilnehmer im eigenen Verein/Betrieb „prüfen“ und „Trainingswettbewerbe“ anbieten, so dass die vertraute Umgebung da ist und der gesamte Aufwand sich erheblich reduziert.
- Teams auf zwei reduzieren, da dieses eine Teilnahme gleich erheblich vereinfacht und so die Schwelle zur Teilnahme weiter reduziert wird.

Welche Ihrer **Arbeitsergebnisse** eignen sich in besonderer Weise für eine Weitervermittlung an andere Verbände?

Der von uns hoch priorisierte Mannschaftsgedanke stellte sich mit der aus unserer Sicht niedrigen Zahl von „max. 4 TN“ schon als nennenswerte Hemmschwelle heraus. Für andere Sportverbände wäre der Leitgedanke zielführend, die Mannschaftsstärke als solches so gering wie möglich bzw. notwendig zu wählen.

Gibt es in der **Vorgehens- und Arbeitsweise** in ihrem Projekt Aspekte, die sich in besonderer Weise für eine Weitervermittlung an andere Verbände eignen?

Bei diesem keineswegs als „Selbstläufer“ zu bezeichnenden Thema würden wir wieder über die Ausbilder vor Ort gehen. Dann aber diese Ausbilder in Form von über das Jahr verteilte eintägige Regionaltreffen über einen strukturierten Erfahrungsaustausch schulen und noch enger einbinden. Dieses war im Rahmen dieses Projektes aus organisatorischen Gründen nicht leistbar.

Welche der geplanten Arbeitsergebnisse konnten nicht erreicht werden?

Dieses wurde bereits weiter oben ausführlich geschildert.

Worauf führen Sie zurück, dass die o. g. Arbeitsergebnisse nicht erreicht werden konnten?

Letztlich waren die Turnieranforderungen nicht zu hoch, jedoch zu komplex. Die zu ziehende Lehre ist, die Teilprüfungen zu reduzieren und nur noch eine Prüfungsform auszuschreiben. Dieses reduziert die Vorbereitungszeit im heimischen Reitverein, die am Wettbewerbstag

benötigte Zeit und somit die Hemmschwelle zu starten. Durch direkte Überschaubarkeit und Vereinfachung der Prüfungsanforderungen ist der Schritt teilzunehmen stark erleichtert.

## 6. Nutzenbetrachtung und Nachhaltigkeit

### Worin besteht der Nutzen für Ihren Verband?

Auch wenn wir in der Summe das große Ziel nicht erreicht haben, so fand doch eine wichtige Sensibilisierung der Verbandsentscheidungsträger für diese Thematik statt. Bei der Jahrestagung der FN Bundes-AG „Breitensport/Vereine/Betriebe“ im Herbst 2014 fand eine umfangreiche Präsentation und Diskussion mit 60 wichtigen Entscheidungsträgern der Landesportverbände über die Ergebnisse statt. Das Fazit war ermutigend. Es wurde keineswegs vorgeschlagen, das Thema ruhen zu lassen, sondern in neuem Format weitere Wettbewerbsangebote zu konzipieren. Es wurden die Lehren aus den obigen ausführlich geschilderten Ergebnisanalysen gezogen.

### Wie wird die Nachhaltigkeit des Projektes gesichert?

Aus den vorgenannten Schilderungen ist ersichtlich, dass die FN die Erfahrungen ausführlich ausgewertet hat und daraus weitere Angebote für diese Zielgruppe konzipiert.

## 7. Öffentlichkeitsarbeit

### Wurde das Projekt öffentlich vorgestellt?

In Form der oben beschriebenen Maßnahmen.

Ja x Nein

Wenn ja, bitte Belege beifügen: (SIEHE PDF-ANLAGEN „Öffentlichkeitsarbeit“):

### Wie war die Resonanz in der Öffentlichkeit/in den Medien?

Die Resonanz muss leider als unerwartet gering bezeichnet werden.

## 8. Finanzen

Bitte erstellen Sie einen Soll-Ist-Vergleich gem. des Kosten- und Finanzierungsplans Ihres Antrags anhand der Excel-Tabelle. Begründen Sie bitte ggf. Abweichungen.

Erfolgt separat.

## Resümee/Gesamtbild

### Platz für eigene Bemerkungen/Anmerkungen zum Projekt/Rückmeldung an den DOSB:

Wir danken dem DOSB sehr herzlich für die gewährte Unterstützung. Die Erfahrungen waren für uns sehr wertvoll, auch wenn die letztliche Anzahl an Wettbewerben nicht befriedigend war.

## **Schlussbestimmungen**

Wir sind damit einverstanden, dass dieser Bericht und die ergänzenden (digitalen) Dokumente im Rahmen der Kommunikationsarbeit des DOSB (im Internet, der DOSB-Presse etc.) genutzt und veröffentlicht und so anderen Verbänden zugänglich gemacht werden.

**Name:** Thomas Ungruhe  
**Datum:** 19.4.2015